

schaftsstruktur in den beiden Gemeinden manifestierte sich vor allem in der zweiten Untersuchungsphase. Die Diederhofener Saison zeigte hier eine wesentlich größere Varianz als die Malstatt-Burbacher Reihe. Der Saisonverlauf in Malstatt-Burbach kannte weniger Extreme. Die Differenz zwischen starken und schwachen Zuwanderungsmomenten war abgeschwächt im Verhältnis zu Diederhofen.

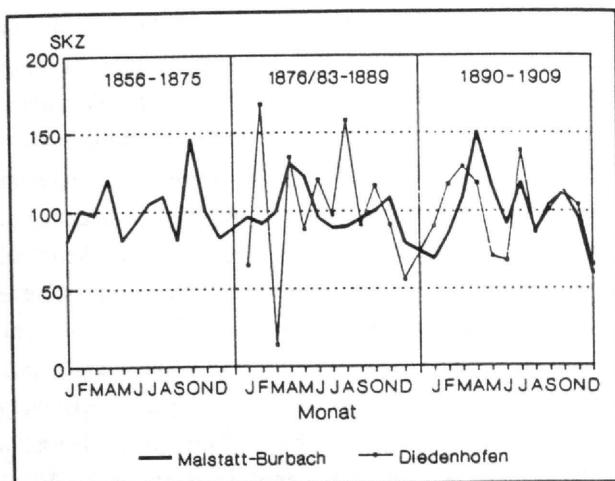


Abb.10 : Saisonale Schwankungen im Zuwanderungsaufkommen von Diederhofen und Malstatt-Burbach (SKZ = Saisonkennziffer)

Außerdem lagen die Zuwanderungsspitzen in Diederhofen im Februar und August, während Malstatt-Burbach im April, Mai und November die meisten Zuwanderer empfing. Dagegen präsentierten beide Städte in der dritten Untersuchungsphase, nun unter sehr viel ähnlicheren ökonomischen Rahmenbedingungen, fast identische saisonale Zuwanderungsmuster. Allein die Frühjahrssaison wurde in Diederhofen im Februar, März und April bereits wirksam, während die Immigration in Malstatt-Burbach im April einen eindeutigen Höhepunkt erlebte, nach einem leichteren Zuwachs im März und einem schnelleren Zuwandererrückgang im Mai. Die Sommersaison im Juli sowie die Herbstsaison von September bis November verliefen in dem lothringischen und dem saarländischen Ort in völlig analoger Weise.

Dieses sehr differenzierte Ergebnis steht in klarem Widerspruch zu den saisonalen Mobilitätskurven der Großstädte Berlin und Königsberg, welche "über den gesamten Untersuchungszeitraum [1871-1900] äußerst konstant [bleiben]. Die steilen Wanderungsspitzen im April und Oktober heben sich schroff ab von dem sinkenden Wan-

Summen der monatlichen Wanderungsfälle in den drei Untersuchungsphasen auf je zwölf 30-Tages-Monate normiert. Denn der bloße Vergleich von Kalendermonaten beruht auf bis zu zehn Prozent voneinander abweichenden Zeiteinheiten. Durch die Normierung wird gewährleistet, daß z.B. dem 28- bzw. 29-tägigen Februar im Jahreszusammenhang das gleiche Gewicht wie dem, stets 31 Tage umfassenden, Januar zukommt.

In einem abschließenden Bearbeitungsschritt wurden aus den normierten Monatswerten für die drei Untersuchungsphasen die Saisonkennziffern berechnet, welche das prozentuale Verhältnis des monatlichen Wanderungsaufkommens zum Gesamtmonatsdurchschnitt ausdrücken. Die Abb.9 bis Abb.12 zur Wanderungssaison beruhen auf diesen Saisonkennziffern.